

VII.

Kleinere Mittheilungen.

1.

**Medizinisch - naturwissenschaftlicher Nekrolog des
Jahres 1896,**

zusammengestellt von Dr. E. Gurlt,
Geh. Med.-Rath und Prof. in Berlin.

Januar.

Anfang. Prag. Dionys von Grün, früher Prof. der Geographie an der deutschen Universität daselbst, 77 Jahre alt.

2. München. Dr. von Baur, Prof. der Forstwissenschaft an der dortigen Universität, geb. 1830 zu Lindenfels im Odenwald, studirte in Giessen, wurde 1855 Prof. an der Forstlehranstalt Weisswasser in Böhmen, trat 1860 als Oberförster zu Mitteldick bei Darmstadt in den prakt. Forstdienst, nahm aber 1864 wieder einen Ruf an die land- und forstwirthschaftl. Akademie zu Hohenheim an und wurde 1878 an die Universität München berufen. Er war als hervorragender Forstmann und Gelehrter geschätzt und hat seine Wissenschaft durch werthvolle Beiträge bereichert. (Voss. Ztg. Berlin. No. 4.)

3. Harrow Lands, Dorking. James Dixon, ehemals Assistant Surgeon am St. Thomas's Hosp. und Consulting Surgeon des Royal London Ophthalmic Hosp., 82 Jahre alt, studirte in St. Thomas's Hosp., wurde 1836 Member und 1843 Fellow des R. C. S., erfreute sich einer grossen Praxis als Augenarzt, zog sich von derselben aber 1870 zurück. Er verfasste Mehreres über Augenkrankheiten, darunter einen Artikel in Holmes' Chirurgie. (ABL. — Lancet. I. p. 207. — Brit. Med. Journ. I. p. 118.)

3. Seggieden. Henry Maurice Drummond, Colonel, bekannt durch faunistische Arbeiten, besonders der Fische und Vögel. (Leop. S. 57.)

4. Chattanooga, Tenn. Dr. James E. Reeves, 67 Jahre alt, einer der „trustees“ der Americ. Med. Associat., Verf. einer Schrift über med. Mikroskopie. Er hatte zu verschiedenen Zeiten viele wichtige med. und nicht-med. Aemter inne. (Boston Med. and Surg. Journ. Vol. 134. p. 76.)

14. St. Petersburg. Nikolai Alexandrowitsch Majew, General-Major, hervorragender Kenner der geograph. und polit. Verhältnisse von Turkestan und Central-Asien, geb. im Gouvernement St. Petersburg,

Januar.

im 2. Cadetencorps erzogen, nahm am Krimkriege Theil, war nach seiner Verabschiedung Mitarbeiter der „Nowosti“, hat zahlreiche geolog., mineralog. und ichthyolog. Sammlungen den Universitäten zu Moskau und Kasan zum Geschenk gemacht. Bekannt ist besonders seine „Orographie des europäischen Russlands“. (Leop. S. 57.)

14. Brüssel. Antoine Duvivier, ausgezeichneter Coleopterolog. (Leop. S. 100.)

21. Lille Elvedal. Eiwind Astrup, Polarforscher, auf einer Schneeschuhtour im Dovre-Gebirge verunglückt, todt aufgefunden. Er war Theilnehmer verschiedener Polarfahrten und hat die reichen Ergebnisse seiner Excursionen nach Nord-Grönland in einem Buche niedergelegt. (Leop. S. 57.)

23. Wiesbaden. Dr. Konrad Schmitt, Hofrath und Director eines Laboratoriums und Lebensmittel-Untersuchungsamtes. Er hat sich besonders um die chemische Kenntniss der Weine verdient gemacht. (Leop. S. 58.)

27. Greifswald. Dr. Rudolf Schirmer, ord. Prof. der Augenheilkunde an dortiger Universität, geb. 1831 in Greifswald, studirte daselbst von 1852 und wurde 1856 Dr., machte später eine Studienreise, auf der er besonders bei A. v. Graefe in Berlin verweilte, wurde 1860 Privat-docent in Greifswald, erhielt 1867 die daselbst neu errichtete a. o. Professur der Augenheilkunde und wurde 1873 ord. Prof. Er leitete die Augenklinik bis 1893. Sein Sohn Otto S. übernahm dieselbe als Prof. e. o. Er hat sich besonders um die Lehre von den Refractions- und Accommodationsstörungen und die Krankheiten der Thränenorgane verdient gemacht. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 45. — Leop. S. 57.)

27. Klausenburg. Dr. Aladár Rózsahegyi, Prof. der Hygiene und der Veterinärwissenschaft an der dortigen Universität, 41 Jahre alt.

28. Genf. Jean Müller, gen. M. Argoviensis, 67 Jahre alt, früher Prof. der Botanik an dortiger Universität, Conservator des Stadt-Herbariums und Director des botan. Gartens. Er hat sich besonders um die beschreibende und systemat. Botanik verdient gemacht. (Voss. Ztg. Berlin. No. 67. — Leop. S. 58.)

31. Wien. J. von Bergenstamm, Entomolog, gilt als der bedeutendste Dipterolog Oesterreichs und gab mit Prof. Brauer vom k. k. Hofmuseum ein bedeutendes Werk über Zweiflügler heraus. (Leop. S. 58.)

im Jan. St. Petersburg. Dr. Zyzurin, Wirkl. Hofrath, früher Leibmedicus und Prof., 80 Jahre alt.

Februar.

1. Upsala. Dr. Per Hedenius, Prof. der Pathologie, Hygiene und Geschichte der Med. an dortiger Universität, geb. 1828 zu Skara, West-Gothland, studirte in Stockholm und Upsala und wurde 1858 Dr., hielt sich längere Zeit in Wien, Berlin, Würzburg zu pathol.-anat.

Februar.

Studien auf, erhielt 1859 die genannten Professuren und hat sich durch eine grosse Reihe von Arbeiten auf dem Felde der pathol. Anat., Geschichte der Med., Hygiene und Socialpolitik bekannt gemacht, aber ausserdem auch durch Studien über italien. Malerei und Rafael. Seit 1860 war er Leiter des ärztl. Vereins in Upsala, nahm ausserdem eine leitende Stellung unter den schwed. Aerzten ein. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 61. — Leop. S. 58.)

4. Karlsruhe. Dr. Karl Stoelzel, ord. Prof. der chem. Technologie und Metallurgie an der techn. Hochschule in München, geb. 1826 in Gotha, studirte in Jena, Heidelberg, Berlin und Giessen Chemie und Technologie, habilitirte sich 1849 als Privatdozent in Heidelberg, war längere Zeit Lehrer an den Industrieschulen zu Kaiserslautern und Nürnberg, wurde 1868 an die techn. Hochschule in München berufen. Seinen wissenschaftl. Ruf begründete er durch ein Werk über die Rübenzucker-Industrie (1851), später aber widmete er in seinen Arbeiten sich ganz der Metallurgie. (Voss. Ztg. No. 61. — Leop. S. 58.)

7. Wien. Dr. Rudolf Benedict, Prof. der analyt. Chemie an der dortigen techn. Hochschule, geb. 1852 zu Döbling bei Wien, besuchte die techn. Hochschule in Wien, die Gewerbe-Akademie in Berlin und die Universität Heidelberg, wo er 1872 Dr. wurde. Er war bis 1876 Assistent an der techn. Hochschule in Wien, später Adjunct, und habilitirte sich 1877 als Privatdozent. Seine Arbeiten betrafen vorzugsweise die Chemie der künstl. Farbstoffe, die Analyse der Fett- und Wachsarten. (Voss. Ztg. Berlin. No. 65, 67. — Leop. S. 59.)

10. Marburg. Dr. Guido Richard Wagnere, ord. Honorar-Prof. der Anatomie, geb. 1822 in Berlin, wurde 1848 daselbst Dr., 1857 Gehülfie auf dem anat. Museum unter Joh. Müller, habilitirte sich 1861 als Privatdozent, wurde 1867 als a. o. Prof. und Prosector zusammen mit seinem Freunde Lieberkühn nach Marburg berufen. Seine Arbeiten betrafen besonders die Entozoen und die Muskelfaser im physiol. und pathol. Zustande. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 72. — Leop. S. 59.)

13. Athen. Dr. Bernhard Ornstein, Generalarzt, früher Chefarzt des griechischen Heeres, in bohem Alter. Er hat bahnbrechende Arbeiten auf dem Gebiete der Anthropologie der Griechen geliefert. (Zeitschr. für Ethnologie. S. (159).)

14. Rom. Dr. Giuseppe Cipolla, Chef des Militär-Sanitätswesens der Italienischen Armee, geb. 1833 zu Monte maggiore in Sicilien, stand im Jahre 1860 in den Reihen der gegen Garibaldi marschirenden Bourbonischen Truppen, war mit 28 Jahren bereits Divisionsarzt, wurde 1876 Director des Sanitätsdienstes in Messina, 1879 in Bologna; 1887 in die Sanitäts-Inspection befördert, wurde er zum General-Major und 1893 zum Chef des Sanitätswesens ernannt. Bei seinem Tode vermachte er seiner Vaterstadt seine dortigen Besitzungen zur Gründung eines Hospitals. (Brecht in Deutsche Militärärztl. Zeitschr. S. 189.)

Februar.

17. Burlington, Iowa. Charles Wachsmuth, Bearbeiter der fossilen Crinoiden, namentlich von Nord-Amerika. (Leop. S. 100.)
21. St. Petersburg. Dr. Carl von Lingen, Geh.-Rath, geb. 1817 in St. Petersburg, studirte von 1835—37 in Dorpat, dann an der med.-chir. Akademie in St. Petersburg, wurde 1842 in Berlin, 1847 auch in Petersburg Dr., trat bald darauf in das Marien-Magdalenen-Hosp. ein, dem er bis wenige Jahre vor seinem Tode, seit 1863 als Oberarzt, angehörte, war auch noch Arzt verschiedener anderer Anstalten, wurde 1887 Director des deutschen ärztlichen Vereins. Er war ein hochangesehener Arzt und hat in der St. Petersb. med. Zeitschrift und Wochenschrift eine Anzahl von Aufsätzen veröffentlicht. (St. Petersb. med. Wochenschr. S. 69.)
21. Xisirica, Brasilien. H. E. Bauer, verdient um die Geologie Brasiliens. (Leop. S. 132.)
22. Abergavenny, Süd Wales. Thomas William Thompson, Medical Inspector of the Local Government Board in London, geb. 1854 in Canonbury, studirte im University College Hosp. in London, wurde 1874 Member des R. C. S. Eng., trat in die Armee ein und diente kurze Zeit in der Präsidentschaft Madras, dann beim 1. Leib-Garde-Reg. in London, wurde 1888 zum Med. Officer of Health in den Districten von Middlesex und Hertfordshire ernannt, 1890 aber in das Government Med. Department in Whitehall berufen. Er hat wichtige Arbeiten über die Natur der Infectionskrankheiten geliefert und verstarb bei Ausübung seines Dienstes auf einer Inspectionsreise an dem obengenannten Orte. (Lancet. I. p. 667. — Brit. Med. Journ. I. p. 631.)
22. Twymell, Northhamtonshire. Horace Waller, Rector, verdient um die Erforschung der afrikanischen Flora. (Leop. S. 101, 132.)

im Februar. St. Petersburg. von Tschudnowsky, Staatsrath, Prof. an der milit.-medic. Akademie.

März.

- Anfang. Paris. Abel Hovelacque, Prof., Leiter der anthropol. Schule daselbst, besonders bemüht um Einführung der Darwin'schen Lehre in Frankreich.
3. Boma am Congo. Constant de Deken, Missionar, geb. 1852 in Wilryk bei Antwerpen, wurde Priester und Missionar, war 1880—83 in der chinesischen Provinz thätig, stand von 1883 an 5 Jahre lang zu Kuldscha in der Dsungarei einer kleinen Missionsstation vor, nahm 1889 an der Expedition von Gabr. Bonvalot und Prinz Henri von Orléans durch Tibet nach Tonking Theil. Er hat über diese Reise einen werthvollen Bericht erstattet. (Leop. S. 132.)
9. Amsterdam. Dr. van Haren-Noman, Prof. der Dermatologie an der dortigen Universität.
15. Paris. Dr. Marie-Philibert-Constant Sappey, Prof. der Anatomie, geb. 1810 zu Cernon bei Bourg-en-Bresse, wurde 1843 Dr., da-

März.

nach Agrégé der Chirurgie und Chef der anatom. Arbeiten, 1862 Mitglied der Acad. de méd., 1868 Prof. der Facultät, 1868 Mitglied des Institut in der Section für Anat. und Zoologie. Sein *Traité d'anatomie* war das erste französ. anat. Werk, welches die descript. Anatomie und Histologie in sich vereinigte. Besonders verdient hat er sich um die Anat. der Lymphgefässe gemacht, welcher sein *Atlas du système lymphatique* gewidmet ist. Bereits 1862 wurde er Mitglied der Acad. de méd. und 1887 Präsident derselben. (ABL. — Bullet. de l'Acad. de méd. p. 287. — Progrès méd. I. p. 189, mit Bildniss. — Revue de chir. T. 16. p. 347.)

15. Havana. Dr. Johann Gundlach, Naturforscher, geb. 1810, zu Marburg, ging im Alter von 29 Jahren nach Cuba, zu dessen wissenschaftlicher Erforschung. Er hat eine überaus reichhaltige und schön geordnete Sammlung hinterlassen. (Leop. S. 101.)
18. Washington. R. E. Earl, Ichthyolog. (Leop. S. 133.)
24. Rom. Dr. Rinaldo Roseo, Prof. der gerichtl. Med., geb. 1845 in Rom, studirte von 1864 an auf der Universit. della Sapienza, wurde 1868 Dr., war bis 1878 Arzt in Segni, wurde 1883 Privatdocent der gerichtlichen Med. Er errichtete eine Impfanstalt und ein Institut für Serumtherapie. (Bollet. della Soc. Lancis. XV. 1, mit Bildniss.)
25. Washington. Th. L. Casey, Brigade-General, Coleopterolog. (Leop. S. 133.)
29. Wien. Dr. Josef Späth, Prof. der Geburtshülfe, geb. 1823 zu Bozen als Sohn armer Eltern, studirte in Innsbruck 2 Jahre Philosophie, dann Theologie im Seminar zu Brixen, darauf Med. in Wien, von wo er 1848 als Mitglied einer Tiroler Studenten-Compagnie zur Verteidigung der Grenzen seiner Heimath dorthin für einige Monate zog. 1849 wurde er Dr. und Assistent auf der Abtheilung für Frauenkrankheiten, 1850 auf der Gebärklinik, wo er 4 Jahre blieb. 1853 wurde er als Supplent der Hebammenschule nach Salzburg, 1855 als solcher an die Lehrkanzel für Geburtshülfe und Gynäkologie an die Josefs-Akademie berufen, wo er, 1856 zum Prof. ord. ernannt, bis 1861 wirkte. Nach verschiedenen Publicationen folgte 1855 seine zusammen mit Braun und Chiari herausgegebene „Klinik der Geburtshülfe“ und 1856 sein „Compendium der Geb.“. Ein schweres, vor einer Anzahl von Jahren ausgebrochenes Augenleiden wurde ihm sein ganzes übriges Leben lang in seinem Berufe sehr hinderlich. 1861 wurde er zum Prof. der Hebammenschule an der Universität berufen und wirkte hier bis 1873. 1880 wurde er von einer Stimmbandlähmung befallen, die ihn zeitweise ebenfalls sehr behinderte; 1886 endlich trat vollkommene Erblindung ein, die ihn noch 10 Jahre seines Lebens des Lichtes beraubte. — Er hatte die Genugthuung, die Mortalität seiner Klinik auf die unvermeidliche Ziffer der Todesfälle herabgedrückt zu haben. (ABL. — Schauta in Wiener klin. Wochenschr. S. 254.)

März.

- Wiener med. Wochenschr. S. 649. — Voss. Ztg. Berlin. No. 152.
- Leop. S. 101.)
- im März. Genf. Dr. Vulliet, Prof. der geburtshälf. und gynäkol. Klinik, hervorragender Frauenarzt. (Leop. S. 60.)

April.

- Anfang. Moskau. Anatol Bogdanow, Prof. der Anthropologie an der dortigen Universität, Organisator der anthropol. Forschung in Russland. Er hat mancherlei über Gegenstände aus der Anthropologie geschrieben. (Voss. Ztg. Berlin. No. 163.)

4. Buenos Ayres. F. Schickendantz, Professor, Chemiker. (Leop. S. 133.)
5. Neapel. Dr. Mariano Semmola, Prof. der klin. Medicin an der Universität, geb. 1831 zu Neapel, studirte daselbst und in Paris, beschäftigte sich schon sehr zeitig mit dem Studium der Albuminurie, über welche er von 1861—1893 zahlreiche Arbeiten schrieb, ausser anderen bedeutenden Werken, namentlich seiner 1877 erschienenen, in verschiedene Sprachen übersetzten „Medicina vecchia e medicina nuova“ und 1890 der „Prolegomena di farmacologia e di terapia clinica“; auch begründete er das Archivio Medico Italiano. 1865 hatte er den Lehrstuhl der Pharmakologie und Therapie erlangt, 1866 war er Mitglied der Commission für den neuen Codice Sanitario Italiano, 1874 vertrat er Italien auf der Internationalen Sanitäts-Conferenz in Wien, wurde darauf Mitglied des Consiglio Superiore di Sanità, vertrat Italien auf den internationalen med. Congressen von 1875—1890, wurde 1883 Prof. der klinischen Therapie. Aufänglich Mitglied des Parlaments, wurde er 1886 zum Senator des Königreichs ernannt. (ABL. — Lancet I. p. 1179. — Luigi Maramaldi in Medicina contemporanea. Anno VII. No. 5, mit Bildniss. — Leop. S. 101.)
6. Paris. Jules Lefort, Mitglied der Akad. der Med., geb. 1819 zu Bourbon l'Archambault (Allier), war Interne der Hospitäler, wurde 1845 Apotheker 1. Kl. an der höheren pharmazeut. Schule zu Paris, übte zu Gannat (Allier) seine Kunst aus, kam 1850 nach Paris, wurde 1862 der Nachfolger von Séguin, nachdem er von 1856—1861 vier Preise bei der Acad. de méd. gewonnen hatte. Er wurde 1872 Präsident der Soc. de pharmacie in Paris und 1872 Mitglied der Acad. de méd. Seine Hauptarbeiten betrafen die medic. Hydrologie und finden sich vereinigt in seinem *Traité de chimie hydrologique* und im *Dict. génér. des eaux minérales et d'hydrologie méd.* Auch hat er ein Werk über die Chemie der Wasser- und Oelfarben verfasst. In der Akademie war er lange Zeit ein Mitglied der Commission für Mineralquellen. (Bullet de l'Acad. de médic. p. 394.)
9. Dresden. Dr. Hugo Fleck, Hofrath und Prof., machte sich zuerst 1855 durch ein verbessertes Verfahren der Phosphorfabrication bekannt, wurde Assistent an der polytechn., jetzt techn. Hochschule in Dresden, später Prof. Einen Haupttheil seiner Arbeit widmete er der Kgl. Sächs. chemi-

April.

ischen Centralstelle für öffentl. Gesundheitspflege; er wurde durch seine Stellung auch auf Arbeiten zur Hygiene und Medicin gelenkt über Gährung, Fäulniss, Desinfection, welchen Gegenständen seine Schriften gewidmet sind. (Voss. Ztg. Berlin. No. 170, 173. — Leop. S. 101.)

12. Paris. Dr. Constantin Paul, Hospitalarzt und Prof., geb. 1833 in Paris, wurde 1857 Interne, 1861 Dr., 1866 Agrégé der med. Facultät, 1872 Hospitalarzt, 1880 Mitglied der Acad. de médec. Er hat sich durch die Neubearbeitung des therapeut. Werks von Troussseau und Pidoux sehr verdient gemacht und eine sehr grosse Zahl von Originalarbeiten, namentlich über Herzkrankheiten, aber auch über Hydrologie und Elektrotherapie, herausgegeben. (ABL. — Bullet. de l'Acad. de médec. p. 397. — L.-R. Regnier in Progrès méd. I. p. 254, mit Bildniss. — Leop. S. 102.)

13. Danzig. Dr. Georg Wilhelm Baum, Chefarzt an der städt. Krankenanstalt, geb. 1836 zu Danzig, studirte von 1854 an in Göttingen und Berlin, wo er 1859 Dr. wurde, war nach einer wissenschaftlichen Reise Assistent seines Vaters in der Göttinger chirurg. Klinik, trat 1864 während des Krieges gegen Dänemark freiwillig in das Militär-Sanitätscorps und machte als Militärarzt die Feldzüge von 1866 und 1870—1871 mit, war später Stabsarzt in Danzig, nahm 1876 seinen Abschied und erhielt die Leitung der inneren, 1879 aber der äusseren Station des Danziger städt. Krankenhauses. Er hat eine Reihe von chirurg. und gynäkolog. Mittheilungen hinterlassen. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 176. — Leop. S. 139.)

17. Santa Leopoldina, Brasilien. A. von Sommerfeld, Lepidopterolog, 30 Jahre alt. (Leop. S. 133.)

21. Pribram. C. M. Balling, k. k. Oberbergrath und ord. Prof. an der Bergakademie, Schriftsteller über Metallhüttenwesen und Probirkunde. (Leop. S. 103.)

29. London. William Lockhart, ehemals medic. Missionär, 84 Jahre alt, studirte im Guy's Hosp. in London und im Meath Hosp. zu Dublin, wurde 1834 Member, 1857 Fellow des R. C. S., practicirte in Liverpool 3 Jahre lang, trat dann als med. Missionär in den Dienst der Londoner Missions-Gesellschaft, wurde 1839 nach China geschickt, wirkte in Macao, Chusan, Schangai, gründete daselbst das Hospital, in welchem in den ersten 10 Monaten 10000 Chinesen behandelt wurden. Auch während des Tai-Ping-Aufstandes 1858 machte er sich sehr verdient, ging in demselben Jahre nach England, kehrte aber 1860, nach der Einnahme von Peking durch die Engländer und Zerstörung des Sommerpalastes, nach China zurück, errichtete 1861 ein Hospital in Peking. 1864 definitiv nach England zurückgekehrt, trieb er in Blackheath bis 1895 Privatpraxis, indem er immer noch mit der Missionsgesellschaft in Verbindung blieb und stiftete im Missionshause die sehr werthvolle chinesische „Lockhart library“. (Lancet I. p. 1321.)

Mai.

6. Moskau. E. Schöne, Prof. der Chemie. (Leop. S. 133.)
9. Charlottenburg bei Berlin. Dr. Hermann Wendt, ehemals Irrenanstalts-Director, geb. 1832 in Freienwalde a. O., studirte in Berlin, Würzburg, Wien und Prag, war Arzt zu Oderberg, dann Assistent Damerow's in Halle, darauf zweiter Arzt der Prov.-Irrenanstalt in Neu-Ruppin und Eberswalde, wurde 1868 Director der Ostpreussischen Prov.-Irrenanstalt zu Allenberg und 7 Jahre später der Westpreussischen Anstalt in Schwetz, welcher er 10 Jahre vorstand. Wegen Kränklichkeit zog er sich zurück. Er hat eine Anzahl von literar. Arbeiten hinterlassen. (Allgem. Zeitschr. für Psychiatrie. LIII. S. 439.)
9. Göttingen. Dr. Georg Liebscher, Prof. der Landwirthschaft und Director des landwirthschaftl. Instituts der dortigen Universität, verdankt seine Ausbildung besonders Julius Kühn und Max Märcker in Halle, wurde 1878 Dr., habilitirte sich nach einem längeren Aufenthalt in Japan 1883 als Privatdocent in Jena, wurde daselbst 1888 a. o. Prof., 1889 als Prof. an die landwirthschaftl. Akademie in Poppelsdorf und in demselben Jahre noch nach Göttingen berufen. Ausser um Zuckerrübenbau, Lupinenvergiftung u. s. w. hat er sich namentlich durch mikroskopische Untersuchung der Futtermittel und um die allgemeine Ernährungslehre verdient gemacht. (Voss. Ztg. Berlin. No. 218, 219. — Leop. S. 103.)
10. Münster. Dr. August Hosius, ordentl. Prof. der Geognosie und Mineralogie an der dortigen Akademie, geb. 1825, studirte in Bonn, wurde daselbst 1850 Dr. Seine Arbeit war besonders der geolog., geognost. und paläontolog. Erforschung Westfalens gewidmet. (Voss. Ztg. Berlin. No. 223. — Leop. S. 103.)
11. Godesberg am Rhein. Dr. Carl Maria Finkelnburg, Prof. der Hygiene in Bonn, geb. 1832 zu Marialinden, Rhein.-Prov., studirte in Bonn, Würzburg, Berlin, wurde hier 1853 Dr., war kurze Zeit Militärarzt in der englischen Armee, nach dem Krimkriege längere Zeit Assistenzarzt am St. Thomas' Hosp. in London, war dann 3—4 Jahre lang Assistenzarzt in der Irrenanstalt Siegburg, kurze Zeit Physicus des Kreises Cochem a. d. Mosel, darauf Leiter der Kaltwassieranstalt in Godesberg. Er machte sodann den Feldzug gegen Frankreich mit. Nachdem er sich früher (1862) schon in Bonn für Psychiatrie und gerichtl. Med. habilitirt und seit 1863 über öffentl. Gesundheitspflege gelesen hatte, wurde er 1872 zum a. o. Prof. der selben ernannt und war 1874—76 Mitglied des Rheinischen Medicinal-Collegiums. 1876 trat er als Geh. Reg.-Rath in das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin ein, jedoch 1880 wieder aus, um in seine frühere Stellung in Bonn zurückzukehren, von der er sich aber auch 1893 zurückzog. Er hat auf verschiedenen Gebieten eine reiche literarische Thätigkeit entwickelt. (ABL. — Deutsche Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspflege. Bd. 28. S. I. — Leipz. Illustr. Ztg.

Mai.

No. 2761. S. 665, mit Bildniss. — Voss. Ztg. Berlin. No. 223. — Leop. S. 103.)

13. Paris. Dr. Germain Séé, Prof. der Medicin und Hospitalarzt, geb. 1818 zu Ribeaupierre im Elsass, wurde 1846 in Paris Dr., 1852 Hospitalarzt, 1866 Professor der med. Facultät, als Nachfolger von Troussseau, ohne zuvor Prof. agrégé gewesen zu sein. 1869 wurde er auch Mitglied der Acad. de méd. Er hat sich besonders um die Materia medica verdient gemacht, ausserdem sehr zahlreiche Abhandlungen hinterlassen. (ABL. — Bull. de l'Acad. de médec. p. 544. — Progrès medic. I. p. 333, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. I. p. 1515. — Lancet. I. p. 1462.)

14. Zürich. Elias Landolt, Prof. der Forstwissenschaft, seit 1855 am neu begründeten Polytechnicum, geb. daselbst, hatte in Deutschland studirt. Seine prakt. und literar. Thätigkeit war eine umfassende. (Leop. S. 104.)

Mitte. Königsberg i. Pr. Dr. Gustav Marek, ord. Prof. der Landwirtschaft an der dortigen Universität, Vorsteher des landwirthsch.-physiolog. Laboratoriums und des landwirthsch.-botan. Gartens, geb. 1840 zu Kaschau, habilitirte sich nach Beendigung seiner Studien als Privatdocent in Halle und wurde 1878 nach Königsberg berufen. Er hat eine Reihe von in sein Fach einschlagenden Arbeiten veröffentlicht. (Leop. S. 106.)

17. Tübingen. Dr. Julius Wilhelm (von) Henke, emer. Prof. der Anatomie, geb. 1834 in Jena, studirte 1852—1858 in Marburg, Göttingen, Berlin, wurde 1857 in Marburg Dr., 1858 Assistent von Donders in Utrecht, habilitirte sich in demselben Jahre in Marburg, wo er zugleich Prosector und 1864 a. o. Prof. wurde. 1865 folgte er einem Rufe als ord. Prof. nach Rostock, 1872 nach Prag und 1875 nach Tübingen und trat im Juni 1895 wegen anhaltenden körperlichen Leidens in den Ruhestand. Er hat sich besonders um die topographische Anatomie, die Mechanik der Gelenke, die Anatomie des Kindesalters, über welche von ihm hervorragende literarische Leistungen vorliegen, verdient gemacht, aber auch auf den Gebieten der Anthropologie und der Kunst Hervorragendes geleistet. Sein bedeutendes Zeichentalent kam sowohl in seinen Werken, als besonders in seinen Vorlesungen zur Geltung. (ABL. — Württemberg. Corresp.-Blatt. S. 190. — Voss. Ztg. Berlin. No. 233. — Leop. S. 106.)

19. Berlin. Dr. Albrecht Ludwig Agaton Wernich, Regier.- und Med.-Rath, geb. 1843 zu Elbing, studirte in Königsberg, Prag, München, Leipzig und Berlin, war in den Kriegen von 1866 und 1870/71 militärärztlich thätig, habilitirte sich 1872 in Berlin für Geburtshülfe und Gynäkologie, war von 1874—1876 als Prof. der inneren Med. und Gynäkol. an der Universität zu Tokio (Japan), welche Thätigkeit ihm zu einer Reihe von geograph.-histor. und hygiein. Arbeiten

Mai.

Anlass gab. Nach Berlin zurückgekehrt, widmete er sich der Epidemiologie und Geschichte der Med., wurde daselbst 1881 Bezirks-Physisus, 1884 als Reg.- und Med.- Rath nach Cöslin und 1891 in gleicher Eigenschaft an das Polizei-Präsidium in Berlin berufen; daselbst war er auch Mitglied des Provinzial-Medicinal-Collegiums. Seine späteren Veröffentlichungen waren theils für den Unterricht des Heilpersonals bestimmt, theils Mittbeilungen über sanitätspolizeiliche Maassnahmen, theils die Bearbeitung von Artikeln in verschiedenen Encyclopädien und Handbüchern; auch war er Redacteur der Vierteljahrsschrift für gerichtl. Med. und des Preussischen Medicinal-Kalenders. (ABL. — R. Wehmer in Vierteljahrsschrift für gerichtl. Med. 3. Folge. Bd. 12. S. I. — Berlin. klin. Wochenschrift. S. 471. — Voss. Ztg. Berlin. No. 234. — Leop. S. 104.)

20. Paris. Dr. Paul Oscar Blocq, Schüler und Mitarbeiter Charcot's, Leiter der pathol.-anat. Arbeiten in der Salpêtrière. (Leop. S. 133.)
21. Kopenhagen. von Irgens-Bergh, dänischer Ethnograph und Weltreisender, 76 Jahre alt. (Leop. S. 133.)
22. Andlau, Elsass. Dr. Joseph-Alexis Stoltz, ehemals Prof. der Geburtshilfe bei der med. Facultät in Strassburg, geb. 1803 zu Andlau, studirte in Strassburg, wurde mit 23 Jahren Dr., 1829 Agrégé, 1834 Prof. und Director der Departements-Schule für Geburtshilfe, 1846 Decan der Facultät. Auch war er Mitglied des Gemeinderaths von Strassburg und des Generalraths des Bas-Rhin. Als 1872 die Strassburger Facultät nach Nancy verlegt wurde, wurde er daselbst Prof. und Decan, blieb bis 1880 und zog sich nach seinem Geburtsorte zurück. Es ist ihm eine grosse Zahl wissenschaftlicher Arbeiten zu danken. (ABL. — Progrès méd. I. p. 351. — Leop. S. 105.)
23. Augsburg. Dr. B. E. Dietzell, Vorsteher der dortigen landwirthschaftl. Versuchsstation, als Agricultur-Chemiker bekannt. (Leop. S. 133.)
27. Moskau. A. G. Stoljetow, ord. Prof. der Physik an der dortigen Universität, 58 Jahre alt. (Leop. S. 133.)
29. London. Dr. Sir John Russell Reynolds, Bart, geb. 1828 zu Romsey, Hampshire, studirte von 1846 an im University College Hosp. in London, liess sich 1852 nach kurzer Praxis in Leeds, in London nieder, wurde bald Arzt mehrerer kleiner Hospitäler und 1859 Assist. Physician am University College Hosp., 1862 Physician und klinischer Professor und erwies sich als ein vorzüglicher Lehrer. Seine Schriften betreffen vorzugsweise die Erkrankungen des Central-Nervensystems. 1852 erhielt er den Dr.-Grad. in London, wurde 1856 Fellow des University College, 1859 Fellow des Roy. Coll. of Physic., 1868 Examinator bei der Londoner Universität, 1869 Fellow der Royal Society, war im Roy. Coll. of Physic. 1867 Lumleian Lecturer, 1878 Censor, 1884 Harveian Orator. 1878 wurde er Physician des

Mai.

Königl. Haushalts, 1884 Consult. Physic. des University College Hosp., 1893 Präsident des Roy. Coll. of Physic. und 1895 der British Med. Association, eine Stellung, in welcher er bis zu seinem Tode verblieb. (ABL. — Lancet. I. p. 1582. — Brit. Med. Journ. I. p. 1422 (beide mit Bildniss). — Leop. S. 105.)

30. Paris. Gabriel-Auguste Daubrée, Inspecteur général des mines seit 1872, geb. 1814 zu Metz, verliess 1834 die polytechn. Schule, führte als Mitglied einer Commission eine Exploration von Algerien aus, erhielt 1839 den neu gegründeten Lehrstuhl der Geologie und Mineralogie an der Universität Strassburg, wurde 1852 Chef-Ingenieur, 1862 Prof. der Mineralogie an der École des Mines, war seit 1861 Mitglied der Acad. des sciences und lebte seit 1884 im Ruhestande. Er hat eine ausserordentlich grosse Zahl von Schriften verfasst. (Progrès méd. I. p. 368. — Ad. Gurlt in Zeitschr. f. prakt. Geol. Juli. — Leop. S. 105.)

im Mai. Basel. Dr. Fritz Göttisheim, Ständerath, geb. 1837 in Wildberg (Württemberg), studirte Naturwissenschaften in Basel und Tübingen, redigirte bereits mit 20 Jahren das „Tageblatt“ und den „Schweizer Volksfreund“ bis 1866, wo er als Regierungs-Secretär in den Staatsdienst übertrat. 1867 wurde er Dr. phil. und 1870 Docent für öffentl. Gesundheitspflege an der Universität, welche Stellung er bis 1891 innehatte. Er lieferte eine Reihe von hygiein. Arbeiten für die Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspf., deren Mitherausgeber er war, schied 1882 aus dem Staatsdienst und trat in die Redaction der „Baseler Nachrichten“, der er bis an sein Lebensende angehörte. 32 Jahre lang Mitglied des Grossen Rethes in Basel, hat er dem Gemeinwesen auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen grosse Dienste geleistet. (Vierteljahrsschrift für öffentl. Gesundheitspf. Bd. 28. S. V.)

Juni.

2. Godesberg bei Bonn. Dr. Gerhard Rohlfs, bekannter Afrikareisender, geb. 1831 zu Vegesack, studirte in Göttingen Medicin, nahm 1855 in Algerien bei den französ. Truppen als Arzt Dienst, blieb 5 Jahre in demselben und ging 1860 nach Marokko, erforschte 1862 als erster Europäer die Oase Tafilet, ging 1863 über den grossen Atlas nach der Oase Tuat und 1865 von Tripolis bis zum Tsadsee, durchzog Bornu, Mandara, Sokoto, fuhr den Benue herab und den Niger aufwärts, ging dann nach Lapos und an die Guineaküste. Zwei Jahre später nahm er an der Abessinischen Expedition der Engländer Theil. 1873/74 leitete er, im Auftrage des Khedive, eine wissenschaftl. Expedition durch die libysche Wüste. 1878 machte er, im Auftrage der Deutschen Reichsregierung, eine neue Reise nach Afrika (Tripolis u. s. w.) überbrachte in demselben Auftrage 1880 eine Botschaft an den König von Abessinien, wurde 1884 General-

uni.

consul und Reichscommissar in Sansibar, trat aber bereits 1885 in den Ruhestand und lebte von da an zuerst in Weimar, seit 1890 aber in Godesberg. Ausser vielen Journalaufsätzen hat er eine Reihe selbständiger Reisewerke verfasst. Gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich R. begründete er 1878 das „Deutsche Archiv f. Geschichte der Med. und med. Geographie. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin No. 256. — Leop. S. 107.)

3. London. Dr. Sir George Johnson, geb. 1818 zu Goudhurst, Kent, studirte von 1839 an im King's College, wurde 1844 M. D. bei der Londoner Universität, 1846 Member, 1856 Fellow des Roy. Coll. of Physic., war bei demselben später Examinator, Censor, Councillor, Goulstonian, Materia medica, Lumleian, Harveian Lecturer und Vice-Präsident. 1862 wurde er Senator der Londoner Universität, 1872 Fellow der Royal Society. Im King's College war er nach einander 1843 Resident medical tutor, 1847 Assist. Physic. des Hospitals, 1856 Physician, 1857 Prof. der Materia med. und Therapie, 1863 aber der allgem. und spec. Pathol. und Therapie, 1876 der klin. Medicin. 1884 wurde er Präsident der Roy. Med. and Chir. Society, 1889 zum Physician Extraordinary der Königin ernannt und 1892 erhielt er die Ritterwürde. Seine Schriften betreffen fast alle Gebiete der Medicin. (ABL. — Lancet. I. p. 1663. — Brit. Med. Journ. I. p. 1447 (beide mit Bildniss).)

6. Wildungen. Dr. Benno Gottlob Schmidt, Geh. Med.-Rath, Prof., Generalarzt à la suite des Kgl. Sächs. Sanitäts-Corps, geb. 1826 in Kaditz bei Dresden, studirte in Leipzig, habilitirte sich daselbst als Privatdocent, wurde 1865 a. o. Prof., 1869 Director des chirurg.-poliklin. Instituts, machte den Krieg 1870/71 als consultir. Generalarzt mit. Er hat zahlreiche literar. Arbeiten hinterlassen. (ABL. — Leop. S. 133.)

7. Grünstadt in der Pfalz. Ferdinand von Herder, ehemals Bibliothekar am Kaiserl. botan. Garten in St. Petersburg, geb. in Grünstadt, der letzte Nachkomme Joh. Gottfr. v. Herder's. Er trat 1866 als Beamter des genannten botan. Gartens ein, übernahm 1868 die Leitung von dessen Bibliothek, war von 1862—1887 besonders mit der botan. Ausbeute von Gustav Radde's wissenschaftl. Reisen in Ostsibirien 1855—59 beschäftigt und machte sich durch anderweitige botan. und bibliograph. Arbeiten verdient. Nach 35jähriger fruchtbare Thätigkeit kehrte er in seinen Geburtsort zurück. (Leop. S. 133.)

8. Sahara. Marquis de Mores, französ. Afrika-Reisender, 36 Jahre alt, von Tuaregs ermordet.

13. München. Graf Hans Ernst von Berchem-Haimhausen, um die Meteorologie verdient, besonders durch die Förderung der Station auf dem Sonnblick. (Leop. S. 134.)

Juni.

14. bei Dover beim Baden ertrunken. Dr. Henry Baryman Pollard geb. 1869, studirte in Oxford, arbeitete in Freiburg i. Br. und Neapel und hat geschätzte zoolog. Arbeiten hinterlassen. (Leop. S. 134).
16. Carlsbad. Dr. Adolf Oldendorff, Sanitätsrath in Berlin, 65 Jahre alt, Verf. zahlreicher, namentl. medicinalstatist. und gewerbehygiein. Arbeiten, Herausgeber der „Zeitschrift für sociale Medicin“. (Leop. S. 134.)
17. Lord Lilford, einer der bedeutendsten Ornithologen Englands, 63 Jahre alt. (Leop. S. 134.)
18. London. Dr. William Cholmeley, geb. 1823 zu Waynfleet, Lincolnshire, war anfänglich Lehrling eines Arztes, trat dann in das St. Bartholomew's Hosp. ein, ging 1844 nach Paris, war von 1873—1883 Redacteur der „London Medical Times and Gazette“. Er gehörte zu den ersten Aerzten des 1857 eröffneten Great Northern Hosp. und blieb 28 Jahre lang denselben treu. (Lancet. I. p. 1824, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 47.)
18. Paris. Dr. Henri Leloir, Prof. der Dermatologie an der Facultät zu Lille, geb. 1855, studirte in Paris, wurde 1886 zum Prof. in Lille ernannt. Er hatte sich die Erforschung der Lepra zur Lebensaufgabe gemacht, suchte dieselbe 1878 in Ober-Italien, 1884 in Norwegen auf, 1885 von Neuem in Italien und Süd-Frankreich. Ausser zahlreichen Aufsätzen und Schriften über Dermatologie und Syphilis ist ihm ein *Traité de la lèpre* zu danken. (Annales de dermatologie. 3. Série. T. VII. p. 777. — Progrès méd. I. p. 412.)
20. St. Gallen. Dr. Jacob Laurenz Sonderegger, Präsident des Schweizerischen Aerztevereins, geb. 1825 zu Grünenstein (St. Gallen), studirte von 1845 an in Zürich, Würzburg, Prag und Wien, wurde 1849 in Bern Dr., practicirte nach einander in Balgach, Altstätten und seit 1873 in St. Gallen, war Inspector der St. Gallischen Krankenanstalten, seit 1874 Präsident der Schweizerischen Aerzte-Commission, verfasste mehrere die Hygiene und das Spitalwesen betreffende Schriften. Am Tage vor seinem Tode war noch eine Gastro-Enterostomie an ihm vollzogen worden. Ein Vorkämpfer für Hygiene und sociale Medicin, war er unter seinen Collegen der populärste Arzt der Schweiz. (ABL. — Feurer in Schweiz. Corresp.-Blatt. S. 571, 735, mit Bildniss. — E. Jordy in Zeitschrift für Krankenpflege. S. 187. — Max v. Pettenkofer in München. med. Wochenschr. 1892. S. 12, mit Bildniss.)
23. London. Sir Joseph Prestwich, früher Prof. der Geologie in Oxford, 84 Jahre alt, seit 1833 Mitglied der Geograph. Soc., bei der er auch Schatzmeister und Vorsitzender war, war einer der namhaftesten Geologen Englands. (Leop. S. 134.)
26. London. Dr. Charles Henry Ralfe, geb. 1842 in Indien, studirte im King's College, wurde 1863 Member der R. C. S. und in Cambridge

Juni.

Dr., war zuerst House Surgeon im Female Lock Hosp., dann Arzt in Doncaster, kam 1869 nach London, machte daselbst chemische Studien, wurde 1880 Assist. Physic. am London Hosp. und Docent der Hygiene. Seine Schriften betrafen klinische Chemie, Nierenkrankheiten u. s. w. 1878 wurde er zum Fellow der Roy. Coll. of Physic. ernannt und war 5 Jahre lang bei demselben Examinator, desgleichen auch bei den Universitäten Durham und Cambridge. (Lancet. II. p. 135, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 47.)

29. Laab bei Wien. Dr. Ritter von Guttenberg, Prof. der Naturwissenschaften an der Central-Hochschule in Pittsburgh.

Ende. Wien. Dr. Wilhelm Schlesinger, Privatdocent der Gynäkologie, begründete 1878 die „Wiener Medicinischen Blätter“ die er bis zu seinem Tode redigirt hat. (B. Beer in Wiener Med. Blätter. S. 403. — Leop. S. 134.)

im Juni. Alfort bei Paris. Constant-Gabriel Colin, Prof. an der dortigen Thierarzneischule, wurde 1841 Eleve der Thierarzneischule in Lyon, erhielt 1845 sein Diplom und wurde in demselben Jahre Chef de service für die Anatomie und Physiologie. 2 Jahre später erhielt er dieselbe Stelle an der Thierarzneischule zu Alfort. 1854 erschien sein *Traité de physiologie*. 1862 wurde er zum Prof. ernannt, lehrte dann eine Zeit lang bei der Thierarzneischule in Toulouse, bis er nach Alfort zurückberufen wurde und erhielt endlich 1876 bei der Reorganisation des thierärztl. Unterrichts den ihm gebührenden Lehrstuhl der Physiologie, nachdem er bereits 1865 Mitglied der Acad. de méd. geworden war. Er hat sich um die Thier-Physiologie und um die Schule von Alfort grosse Verdienste erworben. (Trasbot in Bullet. de l'Acad. de médec. p. 704.)

Juli.

4. Gent. Dr. Charles de Vischer, Prof. und Leiter der dortigen chirurg. Universitätsklinik, 44 Jahre alt. (Leop. S. 134.)

5. Eisenach. Dr. Johann Georg Baumann, Geolog und Paläontolog, geb. 1831 zu Mühlhausen in Thüringen, studirte von 1850 an in Leipzig, Göttingen, Berlin, wurde 1854 in Göttingen Dr. phil., machte 1856/57 eine längere Reise nach Italien und Sardinien, auf dessen Erzlagerstätten er die Aufmerksamkeit lenkte. 1861 liess er sich in Eisenach nieder. Er hat mancherlei Arbeiten über Fossilien geliefert. (Leop. S. 134.)

9. Berlin. Dr. Heinrich Ernst Beyrich, Geh. Bergrath, ord. Prof. der Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität, geb. in Berlin 1815, studirte grösstenteils daselbst, erwarb 1837 den Doctorgrad, wurde Gehilfe am mineralog. Museum, 1857, nach Weiss's Tode Vorsteher von dessen paläontol. Abtheilung und trat 1875, als Nachfolger von Gustav Rose an die Spitze des Museums. 1841 war er Privatdocent, 1846 a. o., 1865 ord. Prof. geworden, der Berliner Akademie

Juli.

gehörte er seit 1853 an. Sowohl auf dem Gebiete der Geologie, namentlich aber der Paläontologie hat er wissenschaftliche Arbeiten ersten Ranges hinterlassen. (K. v. Fritsch in Leop. S. 110. — Voss. Ztg. Berlin. No. 320.)

13. Bonn. Dr. Friedrich August Kekulé von Stradonitz, ord. Prof. der Chemie an der dortigen Universität, geb. 1829 zu Darmstadt, wurde 1856 Privatdocent in Heidelberg, 1858 Prof. in Gent, 1865 in Bonn. Er war einer der Führer der deutschen Chemie und hat als Begründer der modernen Theorie in der organ. Chemie die grössten Verdienste, nicht nur um die Wissenschaft, sondern auch um die Industrie sich erworben, welche ihm zugleich mit A. W. v. Hofmann nicht gewöhnliche Ehren erwiesen hat. In Bonn hat er eine grosse und bedeutende Schule herangebildet. (Münchner med. Wochenschr. S. 920, 952, 983. — Voss. Ztg. Berlin. No. 326. — Leop. S. 135.)

14. Winne bei Wernshausen. Karl Günther, Geh. Med.-Rath, Prof. und Director der Thierarzneischule in Hannover, Mitglied des dortigen Med.-Collegiums und der Deputation für das Veterinärwesen, geb. 1822 in Hannover, erlernte die Landwirthschaft, studirte in Berlin und Hannover, begann 1845 seine Lehrthätigkeit an der Berliner Thierarzneischule, wurde aber schon nach einem Jahre Hauptlehrer in Hannover, 1867 Prof. und 1870 Director. Er war Verf. einer Anzahl von Schriften. (Voss. Ztg. Berlin. No. 329. — Leop. S. 317.)

20. Wien. Dr. Friedrich Simony, Professor, geb. 1813 zu Hrachowteinitz in Böhmen, hatte sich seit 1840 die Erforschung der österreich. Alpenwelt zu seiner Lebensaufgabe gemacht und besonders dem Dachstein und der Umgebung Hallstatts seine Aufmerksamkeit gewidmet. 1848 richtete er das naturhist. Museum in Klagenfurt ein, war 1856 Chefgeolog für das Salzkammergut und wurde darauf zum Prof. der Erdkunde an der Wiener Universität ernannt. (Leop. S. 135.)

20. Kopenhagen. Henrik Julian Posselt, Assistent am zoologischen Museum, hat über Cephalopoden, arktische Mollusken und Brachiopoden der dänischen Kreideformation gearbeitet. (Leop. S. 180.)

23. Berlin. Dr. Eduard Angerstein, Prof., städtischer Oberturnwart, geb. daselbst 1830, studirte dort von 1850—54 Med., machte sich schon frühzeitig neben dem deutschen Turnen mit der Ling-Rothstein'schen Gymnastik bekannt, begründete mit einem Freunde 1857 eine Privatturnanstalt und trat von 1858 auch als Schriftsteller über Turnen auf. 1864 wurde er städt. Oberturnwart und nahm, ausser seiner amtlichen Wirksamkeit, auch das deutsche Vereinsturnen seine Thätigkeit in Anspruch. Eine Unterbrechung erfuhr dieselbe durch die Kriegsjahre 1866 und 1870/71, in denen er als Militärarzt fungirte. 1890 erhielt er den Professor-Titel. Er hat sich um die Sache des Turnens in Deutschland, auch als Schriftsteller, anerkannte Verdienste erworben. (Voss. Ztg. Berlin. No. 342, 347.)

Juli.

28. Bridge of Allan, Stirlingshire. Dr. James Andrew Sandilands Grant-Bey, ehemals in Cairo, geb. 1840 in Methlick, Aberdeenshire, studirte von 1867 an auf der Universität Aberdeen, wurde 1864 Dr., war einige Zeit in den Irrenhäusern zu Aberdeen und des Banff Districts thätig, ging 1866 nach Alexandrien, machte sich daselbst während der Cholera-Epidemie verdient, war 1867 Chefarzt des zuletzt genannten Irrenhauses, liess sich 1868 in Cairo, als Arzt der Staats-Eisenbahn nieder, erhielt 1880 vom Khedive den militärischen Titel als Bey; 1882 ertheilte ihm die Universität Aberdeen den Ehren-Dr.-Grad der Rechte. Er war Mitherausgeber des arabischen med. Journals *El Schiffa* und Verf. mehrerer Schriften. Einige Wochen vor seinem Tode war er erst nach London gekommen. (Lancet. II. p. 501. — Brit. Med. Journ. II. p. 427.)

30. Tharandt. Dr. Hermann Krutsch, Prof. der Physik, Geologie, Mineralogie, Atmosphärologie und Klimatologie an der dortigen Forst-Akademie, seit 1847. Ihm ist besonders die Gründung der meteorolog. Stationen in Sachsen, der ersten in Deutschland, zu danken. (Leop. S. 136.)

31. Paris. Dr. Eduard Nicaise, Hospital-Chirurg, geb. 1838 zu Pont-à-Binson, Marne, studirte anfänglich in Reims, von 1860 an in Paris, wo er 1862 Interne und 1866 Dr., 1872 Agrégé der Facultät, 1874 Hospital-Chirurg wurde, war 1890 Präsident der Soc. de chir. und 1884 der med. Section der Associat. française pour l'avancement des sciences, war Vertreter der Hospital-Chirurgen im Conseil de surveillance der Assistance publique. Zum Mitgliede der Acad. de méd. wurde er 1894 ernannt. Während des Krieges 1870/71 war er Chirurg bei den Ambulancen der Presse. Er hat eine grosse Zahl von Arbeiten, darunter eine Anzahl historische, veröffentlicht und mehrere alte chirurg. Schriftsteller (Guy de Chauliac, Henri de Mondeville, Pierre Franco) neu herausgegeben. Auch war er Mitherausgeber der „Revue de chirurgie“. (ABL. — Pozzi in Bullet. de l'Acad. de méd. p. 152. — Progrès méd. II. p. 95, mit Bildniss. — Revue de chir. T. 16. p. I. — Leop. S. 137.)

Ende. Prag. Dr. Rudolf von Frey, Privatdocent der Chir. und Assistent, geb. 1864 in Salzburg, studirte von 1863 an in München, Graz, Freiburg i. Br., Graz, wurde daselbst 1889 Dr. und Volontärarzt der chirurg. Klinik und Operationszögling, war 1891—95 Assistent der Klinik, siedelte mit Wölfler nach Prag über und wurde daselbst Privatdocent an der deutschen Universität. Er hat sich durch mehrfache Arbeiten bekannt gemacht. (A. Wölfler in Prager med. Wochenschr. S. 358. — Bruns' Beiträge zur klin. Chir. Bd. 17. S. 137.)

im Juli. Freiherr von Eltz, Bezirksamtmann des Nyassa-Gebietes, Afrika-forscher, 39 Jahre alt.

Juli.

im Juli. Klausenburg. Dr. August Kanitz, Prof. der Botanik, geb. 1843 zu Lugos im Banat, studirte von 1863 an in Wien, anfänglich Med., dann Botanik, wurde in Tübingen Dr., 1869 Prof. der Naturgeschichte an der landwirthschaftl. Akad. zu Ungarisch-Altenburg, gab nach 1 Jahr diese Stellung auf, um mit Staatsunterstützung eine 1½-jähr. Reise nach den hervorragendsten botan. Instituten Europas zu machen und wurde darauf an die neugegründete Universität Klausenburg berufen, um dessen botan. Institut ebenso wie um die Flora Südost-Europas er sich sehr verdient gemacht hat. (Voss. Ztg. Berlin. No. 459. — Leop. S. 137.)

August.

Anfang August, Ende Juli. Paris. Dr. Charles Pajot, Prof. der Geburshilfe, geb. 1816 zu Paris, wurde 1842 daselbst Dr., 1853 Agrégé, 1863 Prof. der Facultät, aus der er 1886 als Honorar-Prof. ausschied. Er war der Gründer der „Annales de gynécologie“ und der Société d'obstétrique et de gynécologie de Paris und hinterlässt eine Reihe wichtiger Schriften. (ABL. — Progrès méd. II. p. 78, mit Bildniss.)

Anfang. Interlaken. Dr. Eugène-Armand Després, Hospitalchirurg in Paris, geb. 1834 zu Paris, studirte daselbst, wurde 1857 Interne, 1863 Dr., war von 1864 an Hospitalchirurg, während des Krieges Chef einer Ambulanz der Loire-Armee. 1874 übernahm er die Redaction der „France médicale“, wurde 1889 Mitglied der Deputirten-Kammer. Neben phantastischen Theorien war er ein entschiedener Gegner der neuen antisept. Chirurgie, ein unentwegter Anhänger der Kataplasmen-Wirthschaft. Er hat verschiedene Schriften und eine Reihe Journal-Aufsätze hinterlassen. (ABL. — Progrès méd. II. p. 93, mit Bildniss. — Revue de chir. T. 16. p. 644.)

1. Lyon. Dr. Antoine-Joseph Desgranges, ehemals Chirurgien-major des dortigen Hôtel-Dieu, wurde 1847 Dr., 1885 Mitglied der Acad. de méd., war lange Zeit Prof. der chirurg. Klinik in Lyon, zuletzt Honorar-Prof. und hat eine Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten geliefert. (ABL. VI. — Revue de chir. T. 16. p. 715.)
2. London. Sir William Robert Grove, Physiker, geb. 1811 zu Swansea, studirte die Rechte, war eine Zeit lang Rechtsanwalt und begann dann erst das Studium der Physik, wurde 1841 Prof. derselben an der Royal Institution in London. 1871 kehrte er zur jurist. Laufbahn, als Richter am Court of common pleas zurück, blieb aber der physikal. Forschung treu. Sein neues constantes Element, das seinen Namen trägt, beschrieb er zuerst 1839. Es sind ihm aber auch noch zahlreiche andere Arbeiten zu danken. (Leop. S. 137.)
13. München. Dr. Ludwig Ritter von Seidel, Prof. der Mathematik an der dortigen Universität und Technischen Hochschule, geb. 1821 zu Zweibrücken, studirte in Berlin und Königsberg Mathematik und Astronomie, arbeitete sodann mit v. Steinheil in München, wurde

August.

daselbst 1846 Dr. und Privatdocent, 1847 a. o., 1855 ord. Prof., 1863 corresp. Mitglied der Akad. der Wissensch. in Berlin. Ausser mathemat. Studien lieferte er Untersuchungen zur Optik, Mechanik, technischen Physik und Astronomie. (Leop. S. 138.)

14. Ithaca. A. N. Prentiss, Prof. der Botanik an der dortigen Cornell University. (Leop. S. 180.)

19. Chicago. Dr. Josiah Dwight Whitney, Prof. der Geologie an der Harvard University, geb. 1819 in Northampton, Massachusetts, studirte auf dem Yale College und erwarb 1839 den Dr.-Grad, machte eine Studienreise nach Deutschland, wurde Prof. an der Universität Iowa und Haupt-Geologe der Vereinigten Staaten und Californiens. Seine Arbeiten wurden zum Theil in deutschen Journalen publicirt. (Voss. Ztg. Berlin. No. 427. — Leop. S. 145.)

22. Basel. Dr. Ernst von Sury, a. o. Prof. der gerichtl. Medicin, geb. 1850 zu Solothurn, studirte von 1868—74 in Basel, Heidelberg, Bern, wurde nach zurückgelegtem Examen 1. Assistant in der St. Gallischen Irrenanstalt Pirmisberg, promovirte 1875 in Basel, siedelte dahin 1877 als Specialist für Nervenkrankheiten über, habilitirte sich 1880 für gerichtl. Medicin und wurde 1890 zum a. o. Prof. derselben ernannt, nachdem er seit 1884 zweiter Physicus geworden. Er hat sich u. A. als Uebersetzer des Werkes von Bertillon über das anthropometrische Signalement bekannt gemacht. (Schweizer Corresp.-Blatt. S. 91.)

25. Tutzing am Starnberger See. Dr. Nicolaus Rüdinger, Prof. der Anatomie in München, geb. 1832 in Erbes-Büdesheim (Rheinhessen), studirte in Heidelberg und Giessen, wo er 1855 Dr. wurde, folgte seinem Lehrer Bischoff nach München und wurde Prosector und Adjunct desselben. 1880 wurde ihm die gesammte systemat. und topogr. Anatomie übertragen und er 1881 zum Prof. ord. ernannt. Seine Thätigkeit auf jenen Gebieten war eine sehr grosse. In seinem Atlas des peripher. Nervensystems des menschl. Körpers (1861—66; 2. Aufl. 1872) hat er zuerst die Photographie zur Reproduction anatomischer Präparate benutzt. Er hat sich durch Arbeiten auf dem Gebiete der Mikroskopie, Embryologie, vergleich. Anatomie und Anthropologie verdient gemacht und war ein vorzüglicher Lehrer der praktischen Anatomie. Während des deutsch-französischen Krieges war er chirurgisch thätig und diesen Beziehungen zur Chirurgie verdankt die praktische Anatomie die Einführung der Carbolinjection bei den Präparirsaal-Leichen. (ABL. — Karl v. Bardeleben in Deutsche med. Wochenschr. S. 587. — Münch. med. Wochenschr. S. 1017, mit Bildniss. — Leipz. Illustr. Ztg. No. 2776, mit Bildniss. — Leop. S. 144.)

25. Krakau. Dr. A. Rosner, Prof. und Director der Klinik für Hautkrankheiten daselbst. (Leop. S. 144.)

30. Genf. Dr. A. Louis Brot, tüchtiger Conchyliolog. (Leop. S. 180.)

August.

Ende August. Aschaffenburg. **Maximilian Lizius**, Forstmeister und Docent an der dortigen Forstakademie, Schriftsteller im Forstfach. (Leop. S. 145.)

Ende August. Zürich. Dr. **Johann Jacob Egli**, Prof. der Geographie an der dortigen Universität, geb. 1825 zu Laufen, wurde 1865 Dr., 1866 Privatdocent in Zürich, 1873 a. o. Prof. Unter seinen Schriften befinden sich auch solche zur geograph. Namenkunde, die er historisch begründete. (Leop. S. 145.)

im August. Boma. **Skagerstroem**, schwedischer Schiffscapitän, seit 1886 im Dienste des Congo-Staats, Erforscher des Uhangi.

September.

2. München. Dr. **Josef von Kerschensteiner**, Geh.-Rath, geb. 1831 zu München, studirte daselbst, wurde 1855 Dr., 1858 Arzt in Mering, Bez.-Amt Friedberg, 1862 Bezirksarzt in Augsburg, 1873 Med.-Rath in Ansbach, 1878 Ober-Med.-Rath und techn. Rath für Med.-Angelegenheiten im Ministerium des Innern. Er trat damit an die Spitze des Bayer. Medicinalwesens und wurde Vorsitzender des Obermedicinalausschusses. 1880 wurde er zum a. o. Mitgliede des Reichs-Gesundheitsamtes in Berlin ernannt. Er hat eine Reihe von Arbeiten auf hygiein. und sanitätspolizeil. Gebiete veröffentlicht, ausserdem um das gesammte Bayer. Medicinalwesen sich sehr verdient gemacht. (ABL. VI. — Voss. Ztg. Berlin. No. 415. — Leop. S. 146.)
3. Köln. Dr. **Max Müller**, Geh. Sanit.-Rath, geb. 1829 in Bonn, als Sohn des berühmten Physiologen Joh. Müller, studirte von 1848 an in Berlin, Bonn und Göttingen, wurde 1852 in Berlin Dr., und später Assistent Otto Fischer's im Kölner Bürgerhospital, übernahm 1864 die Leitung des neubegründeten Marien-Hosp. in Köln. Anfänglich unter dem Einflusse seines Vaters, beschäftigte er sich mit vergleich.-anatom., später ausschliesslich mit chirurg. Dingen, über die er eine Reihe von Publicationen geliefert hat. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 416. — Leop. S. 146.)
5. Szent-Lörincz, Baranyaer Comitat. Dr. **Theodor Margo**, zuletzt Prof. der Zoologie an der Universität zu Budapest, geb. daselbst 1816, studirte dort und in Wien, wurde 1840 Dr. med., war Assistent im Allgem. Krankenhouse zu Wien, dann Assistent für Physiologie in Budapest, wo er 1851 sich als Docent für mikroskop. Anatomie habilitirte. 1858 wurde ihm die Professur der Physiologie übertragen, 1860 übernahm er die Professur der theoret. Med. in Klaußenburg und 2 Jahre später wurde er als ord. Prof. der Zoologie und vergleich. Anat. nach Budapest zurückberufen. Er machte sich daselbst um den naturwiss. Unterricht sowohl, als um die Schaffung zweier neuer Anstalten, eines zoolog. Instituts und eines Museums für vergleich. Anatomie sehr verdient. Unter seinen wissensch. Leistungen sind besonders seine Untersuchungen über den feineren Bau des Muskels hervorzuheben. (Leop. S. 146.)

September.

6. Washington. Dr. G. Brown Goode, Zoolog. und Beamter der Smithsonian Institution. (Leop. S. 181.)
9. Maurice Versepuy, französ. Forschungsreisender, durchquerte Afrika von Sansibar bis zum Congo.
10. Neapel. Luigi Palmieri, Physiker und Geolog, geb. 1807 in Faicchio (Benevent), war Anfangs Lehrer der Lyceen zu Salerno, Campobasso und Avellino, wurde 1845 Prof. der Marineschule in Neapel, 2 Jahre später Prof. der Physik an der dortigen Universität und 1848 Director des Vesuv-Observatoriums. 1860 wurde er auf den neugegründeten Lehrstuhl der Erdphysik in Neapel berufen. Er hat die ganze zweite Hälfte seines Lebens der Erforschung des Vesuvs und seiner Ausbrüche gewidmet. (Voss. Ztg. Berlin. No. 426, 428. — Leop. S. 147.)
10. Salomons-Inseln, ermordet. Heinrich Freiherr von Fouillon-Noorbeck, Chef-Geologe der österreich.-geolog. Reichsanstalt, Forschungsreisender auf den Salomons-Inseln.
13. Versailles. Dr. Jules-Eugène Rochard, ehemals General-Inspector des Gesundheitsdienstes der Marine, geb. 1819 zu Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord), trat mit 19 Jahren in den Dienst der Marine, that Dienst auf den Antillen, im Senegal, in Cayenne, wurde 1847 Dr., 1848 Prosector bei der Schule für Schiffsmed. in Brest, 2 Jahre später Professor bei derselben, später Chef-Chirurg endlich Director. Er lehrte daselbst während 16 Jahren nach einander die Anatomie, Physiologie, operat. Chirurgie, Verwaltungs- und gerichtl. Medicin, wurde 1870 Director des Gesundheitsdienstes der Marine, 1875 General-Inspector derselben. Seit 1877 war er Mitglied der Acad. de méd., 1894 war er ihr Präsident. Unter seinen literarischen, vielfach der Hygiene angehörigen Leistungen befindet sich eine von jener gekrönte Arbeit, und eine Geschichte der französ. Chirurgie im 19. Jahrhundert. (ABL. — L'ereboulet in Bullet. de l'Acad. de méd. p. 325. — Marcel Baudouin im Progrès méd. II. p 197. — Revue de chir. T. 16. p. 796. — Leop. S. 181.)
18. Paris. Armand-Hippolyte-Louis Fizeau, Physiker, geb. dasselbst 1819, erhielt 1856 von der Akad. der Wissensch. einen Preis, wurde 1860 Mitglied derselben, 1869 Inspecteur de physique an der polytechn. Schule, 1878 Mitglied der Staatsanstalt für Erdmessung. Er ist berühmt durch seine Messungen der Schnelligkeit des Lichts und der Elektricität in Telegraphendrähten. (Leop. S. 182.)
23. Folkstone. Sir John Eric Ericksen, Bart, Präsident des University College in London, geb. 1818 zu Kopenhagen, studirte im University College, wo er Schüler von Carswell und Liston war, wurde 1839 Member, 1845 Fellow des R. C. S., war in demselben 1869 Mitglied des Council, 1875 Examinator, 1880 Präsident. Nach dem Tode von Liston 1847, als die Ankunft und Rückkehr von Syme und Arnott

September.

schnell auf einander folgten, vertrat er die Professur der Chirurgie, die er selbst 1850 erhielt und bis 1875 bekleidete. Sein Werk über Chirurgie, das 10 Auflagen erlebte und in Amerika mehrfach nachgedruckt wurde, erschien zuerst 1853. Ausser vielen anderen Ehrungen, die ihm zu Theil wurden, ist anzuführen, dass er von der Universität Edinburg zum Dr. jur., von der Royal Soc. zum Fellow ernannt wurde, bei der Med.-Chir. Soc. von 1879—81 Präsident war, ebenso Präsident der chirurg. Section des internationalen med. Congresses 1881, Senior Extraordinary Surgeon der Königin und Präsident des University College die letzten 9 Jahre war. 1895 wurde ihm die Baronetwürde verliehen. (ABL. — Lancet. II. p. 962. — Brit. Med. Journ. II. p. 885, beide mit Bildnissen. — Leop. S. 181.)

24. Cambridge. Dr. Sir George Murray Humphry, Prof. der Chirurgie, geb. 1820 zu Sudbury in Suffolk, wurde mit 16 Jahren Lehrling von Crosse in Norwich und besuchte das Norfolk and Norwich Hosp., trat mit 19 Jahren in das St. Bartholom. Hosp., wurde 1842 Member des R. C. S. und Surgeon des Addenbrooke's Hosp. in Cambridge, 1844 Fellow des R. C. S. 1847 trat er zur Universität Cambridge über, wo er 1859 den Dr.-Titel erwarb, über Anatomie las und 1866 zum Prof. derselben ernannt wurde. 1859 war er Fellow der Royal Soc. geworden, wurde 1868 Mitglied des Council des R. C. S., 1876 von Neuen, war 1877 und 1887 Examinator bei demselben und 1872 und 1873 auch Arris and Gale Lecturer und seit 1869 Vertreter von Cambridge im General Med. Council. 1883 übernahm er die Professur der Chirurgie, erhielt 1891 die Ritterwürde. Seine hinterlassenen Schriften sind vorzugsweise anatomische. (ABL. — Lancet. II. p. 964. — Brit. Med. Journ. II. p. 975, beide mit Bildnissen.)

im September. Paris. Henry-Aimé Résal, Mathematiker und Ingenieur, geb. 1828 zu Plombières, studirte auf dem Polytechnicum und der Bergschule in Paris, war Bezirks-Ingenieur in Besançon, wurde 1870 Prof. der Mechanik an der polytechn. Schule in Paris und 1873 Mitglied der Akad. der Wissenschaften, 1888 zum General-Inspector des Bergwesens ernannt. Seine Schriften betreffen sehr verschiedene Gegenstände aus der Mechanik. (Leop. S. 147.)

im September. Nicolaus Baron von Dellinghausen, Esthland. Grossgrundbesitzer, 69 Jahre alt, verfasste naturwiss. Werke über mechan. Wärmetheorie, Chemie, Gravitationsgesetze u. s. w.

October.

3. Pulborough, Sussex. William Morrant Baker, Londoner Chirurg, geb. 1839 zu Andover, trat 1858 in das St. Bartholom. Hosp., wurde 1867 Warden dieses College, 1869 Docent der allgem. Anatomie und Physiol., 1871 Assist. Surgeon, 1882 Surgeon des Hospitals, welche Stelle er bis 1892 inne hatte, wo er zum Governor des Hospitals er-

October.

nannt wurde. Er war auch Surgeon und später Consult. Surgeon des Evelina Hosp. für Kinder, Examinator in der allgem. Anat. und Physiol. im Roy. Coll. of Surg. und hat verschiedene Leistungen auf dem Gebiete der Physiol. und Chirurgie aufzuweisen. (ABL. — Lancet. II. p. 1105. — Brit. Med. Journ. II. p. 1169, beides mit Bildnissen.)

5. Prag. Dr. Wenzel Belohradsky, Prof. der gerichtl. Med. an der czechisch. Universität daselbst, 51 Jahre alt.
5. Dr. J. A. Moloney, englischer Afrika-Reisender, 38 Jahre alt, brachte westlich des Nyassa-Sees weite Gebiete unter englisches Protectorat.
6. Genf. Dr. Moritz Schiff, Prof. der Physiologie, geb. 1823 zu Frankfurt a. M., studirte im dortigen Senckenberg'schen Institut, in Heidelberg und Berlin (unter Joh. Müller), promovirte 1844 in Göttingen, ging nach Paris, arbeitete mit Magendie und Longet, war einige Jahre Director des zoolog. Museums in Frankfurt, wurde nach einem vergeblichen Versuch, sich in Göttingen zu habilitiren, 1856 Prof. der vergleich. Anatomie in Bern, 1863 Prof. der Physiologie in Florenz am Istituto di Studii superiori und 1876 bei der neu gegründeten med. Facultät in Genf. Die Zahl seiner Publicationen auf jedem Gebiete der experimentellen Physiologie beträgt über 200. (ABL. — A. Jaquet im Schweizer Corresp.-Blatt. S. 732. — Berlin. klin. Wochenschr. S. 927. — Arthur Biedl, Wiener klin. Wochenschr. S. 1008. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 495, mit Bildniss. — Lancet. II. p. 1198. — Brit. Med. Journ. II. p. 1264. — Voss. Ztg. Berlin. No. 473. — Leop. S. 182.)
7. Normansfield, Hampton Wick. Dr. John Langdon Haydon Langdon-Down, Consult. Physic. des London Hosp., geb. 1828 zu Torpoint, Cornwall, trat 1853 in das London Hosp., wurde später Member des R. C. S. und Licentiat der Apotheker-Compagnie, war darauf Medical Tutor, Resident Accoucheur und Docent der vergleich. Anatomie im London Hosp., daneben von 1858 an als Leiter des Asyls für Idiotische in Earlswood, wurde 1859 Member, 1868 Fellow des Roy. Coll. of Physic., auch M. D. bei der Londoner Universität und Assistant Physician am London Hosp. In demselben war er viele Jahre Physician und Docent der Medicin, war Mitglied der hervorragendsten Gesellschaften, bekleidete von 1884 an auch mehrere politische Ämter. (Lancet. I. p. 1104, mit Bildniss.)
9. Melbourne. Ferdinand Freiherr von Müller, vormals Director des dortigen botan. Gartens, geb. 1826 zu Rostock, war zuerst Apotheker, studirte 1846—1847 auf der Universität Kiel, ging 1847 nach Australien, machte eine Reihe von Ausflügen in die Colonie Victoria, wurde 1852 Regierungs-Botaniker derselben, machte die von Aug. Gregory geleitete wissenschaftl. Expedition mit und wurde 1857 zum Director des obigen botan. Gartens berufen. Seine sehr umfang-

October.

reiche literar. Thätigkeit war der australischen Flora, um die er sich grosse Verdienste erworben hat, gewidmet. (Brit. Med. Journ. II. p. 1545. — Leop. S. 183.)

9. Salzburg. Dr. Wenzel Gündner, emer. Prof. der Chirurgie, Reg.-Rath und Sanitäts-Referent, geb. 1820 in Böhmen, studirte in Prag, war Assistent von Pitha, wurde 1858 an die med.-chir. Lehranstalt in Salzburg berufen und lehrte daselbst bis zu ihrer Aufhebung 1875. (ABL.)
13. Berlin. Dr. Eugen Sell, a. o. Prof. der Chemie, geb. 1842 in Bonn, studirte daselbst Naturwissenschaften und Chemie, ging zu prakt. Ausbildung nach London, wo er unter Aug. Wilh. Hofmann arbeitete, promovirte 1863 in Bonn, ging mit Hofmann von Bonn nach Berlin, wo er sein Assistent war, wurde 1869 Privatdocent, 1875 Prof. e. o., lehrte auch an der Gewerbe-Akademie und später der techn. Hochschule, wurde nach der Begründung des Kaiserl. Gesundheitsamts in dasselbe berufen und 1879 ord. Mitglied desselben. Er hat sich um die moderne wissenschaftl. Chemie verdient gemacht, war auch Mitherausgeber der Vierteljahrsschr. über die Fortschritte auf dem Gebiet der Chemie, der Nahrungs- und Genussmittel. (Leop. S. 184.)
15. A. A. L. Trécul, Botaniker, Mitglied der Acad. des sc., 78 Jahre alt, machte 1848—1850 wissenschaftl. Reisen in Nord-Amerika.
16. Peradeniga. Dr. Trimen, Director des dortigen botan. Gartens. (Leop. S. 184.)
19. Wien. Dr. Kerry, Vorsteher der bakteriolog. Abtheilung der dortigen Thierarzneischule, 34 Jahre alt.
22. München. Johannes Feser, Prof. der Arzneimittellehre an der dortigen thierärztl. Hochschule, 56 Jahre alt.
25. Leipzig. Dr. Ernst Wenzel, ordentl. Prof. der Anatomie, geb. 1840 zu Oderwitz bei Zittau, wurde 1864 Dr., war eine Zeit lang Assistent an der Universitäts-Poliklinik, wurde 1892 Prof. e. o. Er hat ausser anatomisch-histolog. Arbeiten sich auch dem Unterricht von Laien in den anat.-biolog. Wissenschaften gewidmet. (Voss. Ztg. Berlin. No. 508. — Leop. S. 185.)
27. London. Dr. George Harley, Physician, geb. 1829 zu Haddington, East Lothian, wurde mit 17 Jahren Student und 1850 Dr. in Edinburgh, hatte das Glück, noch vor dieser Zeit als House Surgeon des Maternity Hosp. durch Kaiserschnitt an der todten Mutter ein lebendes, $7\frac{1}{2}$ monatliches Kind herauszubefördern, das jetzt ein Familienvater ist. Er war dann Resident Surgeon und Resident Physician in der Royal Infirmary, besuchte darauf Paris zu chemischen Studien, entdeckte das Urohämatin und war 1853 Jahres-Präsident der Pariser med. Gesellschaft. Nach 2jähr. Aufenthalt in Paris ging er nach Deutschland, wo er weitere 2 Jahre in Würzburg, Giessen, Berlin,

October.

Heidelberg blieb, ausserdem in Wien. Nach kurzem Aufenthalt in Italien (Padua) kehrte er 1855 nach England zurück, wurde sofort Curator des anat. Museums des University College und Docent der prakt. Physiologie und Histologie, 1859 Prof. der gerichtl. Med. und Physician am Univ. Coll. Hosp. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller in verschiedenen Sprachen über Gegenstände aus der Anatomie, Physiologie, Histologie und Pathologie. (ABL. — Lancet. II. p. 1230. — Brit. Med. Journ. II. p. 1354, beide mit Bildnissen. — Leop. S. 185.)

27. Linz. Dr. Adolf Dürnberger, um die Landesflora von Oberösterreich verdient. (Leop. S. 185.)

27./28. Paris, durch Selbstmord. Dr. Hanot, Arzt des Hôp. Saint-Antoine, Prof. agrégé für allgem. Med., wurde 1875 Dr., war Chef-Redacteur der Archives génér. de médec., hat eine grosse Reihe von Arbeiten, namentlich über Erkrankungen der Leber hinterlassen. (Progrès méd. II. p. 293. — Leop. S. 185.)

Ende Oct. Helsingfors. Georg Smirnow, Prof., med. Kliniker, geb. 1840 zu Wasa in Finland, studirte in Helsingfors, wurde 1870 Licent. und bald darauf Dr., 1881 dirig. Arzt am allgem. Krankenhouse daselbst, war seit 1885 Docent an der Universität.

im Oct. Strassburg. Dr. Léon Coze, emer. Prof. der Arzneimittellehre und Therapie an der Universität Nancy, bis 1870 in Strassburg, geb. daselbst 1819, studirte dort und in Paris, wurde in Strassburg 1842 Dr., 1858 Prof. der genannten Wissenschaften, um die er sich verdient gemacht hat. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 491.)

November.

1. Berlin. Dr. Georg Richard Lewin, Geh. Med.-Rath, a. o. Prof., geb. 1820 zu Sondershausen, studirte in Halle und Berlin, wo er 1841 Dr. wurde, hielt eine Reihe von Jahren Curse für die Physicats-Candidaten, machte eine wichtige Entdeckung hinsichtlich der Phosphorvergiftung. 1863 wurde er, nachdem er sich mehrere Jahre der neu begründeten Laryngologie gewidmet hatte, Director der Klinik für Syphilis und Hautkrankheiten in der Berliner Charité, wo er die subcutanen Sublimateinspritzungen einführte. Er wurde 1868 Prof. e. o., 1882 Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamts. Seine sehr zahlreichen Arbeiten betreffen die verschiedensten Gebiete, namentlich ausser den schon genannten, noch die Nervenkrankheiten und die Volksgesundheitspflege. (ABL. — Jul. Heller in Deutsch. med. Wochenschr. S. 749. — Lesser in Berlin. klin. Wochenschr. S. 1034. — J. H. Rille in Wien. klin. Wochenschr. S. 1068. — Voss. Ztg. Berlin. No. 517. — Leop. S. 186.)

3. Freiburg i. Br. Dr. Eugen Baumann, Prof. der physiol. Chemie, geb. 1846 zu Cannstatt, besuchte von 1864—67 das Polytechnicium in Stuttgart, arbeitete 2 Jahre lang in Fehling's Laboratorium

November.

und absolvierte gleichzeitig in der Apotheke seines Vaters die Lehrzeit, war von 1867—70 theils als Apothekergehilfe, theils als Laborant in Lübeck und Gothenburg und bei seinem Vater thätig, studirte von da an in Tübingen, machte das Apotheker-Staats-Examen, promovirte 1872 bei der naturwissenschaftl. Facultät in Tübingen und folgte Hoppe-Seyler in demselben Jahre als 1. Assistent nach Strassburg. Er habilitirte sich 1876 daselbst für Chemie und 1878 von Neuem in Berlin, wo er die Leitung der neu errichteten chemischen Abtheilung an dem neuen physiolog. Institute übernommen hatte. Zuvor war er von der med. Facultät in Strassburg zum Dr. med. honor. ernannt worden. 1882 wurde er in Berlin Prof. e. o. und 1883 auf den Lehrstuhl der Chemie in der med. Facultät zu Freiburg berufen. Zu seinen hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiete der physiol. Chemie gehört als eine der letzten sein Nachweis des Jods in der Schilddrüse und die dadurch gegebene Erklärung der Wirksamkeit der aus derselben hergestellten Präparate in der Heilkunde. Seit Hoppe-Seyler's Tode redigierte er mit Kossel die Zeitschrift für physiol. Chemie. (ABL. — Württemb. Corr.-Blatt. S. 366. — N. Zuntz in Deutsche med. Wochenschr. S. 748. — Ewald in Berl. klin. Wochenschr. S. 1015. — Voss. Ztg. Berlin. No. 519. — Leop. S. 187.)

5. Halle a. S. Dr. Carl Sebastian Cornelius, Prof., geb. 1819, studirte in Göttingen und Marburg Naturwissensch., wurde 1851 in Halle Privatdocent der Physik, jedoch lag der Schwerpunkt seines Schaffens in der Philosophie. (Leop. S. 188.)
9. Danzig. Dr. Johann Julius Moritz Schneller, Augenarzt, geb. 1834 zu Heinrichswalde in Ostpreussen, studirte 1850—54 in Königsberg, wo er Dr. wurde, widmete sich unter A. v. Graefe der Augenheilkunde, gründete 1858 in Danzig eine private Augenheilanstalt. Er hat sich auf verschiedenen Gebieten der Augenheilkunde verdient gemacht. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 537. — Leop. S. 189.)
9. Wien. Dr. Lucas Stohl, bekannter Botaniker. (Leop. S. 189.)
12. Münster. Dr. Friedrich Westhoff, Privatdocent der Zoologie, 39 Jahre alt. (Leop. S. 189.)
16. Funchal auf Madeira. Dr. Carl Eisenlohr, geb. 1847 zu Pforzheim, studirte in Heidelberg, trat 1875 in den Hamburger Krankenhausdienst, zuerst als Hilfsarzt, von 1887 an Oberarzt an dem neu eröffneten Eppendorfer Krankenhouse. Vor etwa 3 Jahren musste er wegen Kränklichkeit seine Thätigkeit einstellen und ging nach Madeira. Man verdankt ihm eine beträchtliche Reihe von Studien zur klinischen Medicin. (Voss. Ztg. Berlin. No. 555. — Leop. S. 189.)
17. Stettin. Dr. Hans Schmid, Krankenhaus-Oberarzt, 43 Jahre alt, geb. in Erlangen, studirte daselbst und in Leipzig, war Assistent bei v. Heineke in Erlangen und später, 5 Jahre lang bei Küster im Augusta-Hosp. zu Berlin, gehörte 1885 zu den vom Rothen Kreuz

November.

nach dem serbisch-bulgar. Kriegsschauplatze entsandten Aerzten, erhielt 1886 die Leitung der Krankenanstalt Bethanien in Stettin, um die er sich sehr verdient gemacht hat. Er hat eine Reihe von literar. Leistungen hinterlassen. (Munchen. med. Wochenschr. S. 1176. — Leop. S. 189.)

21. London. Dr. Sir Benjamin Ward Richardson, geb. 1828 zu Somerby, Leicestershire, studirte im Anderson's College in Glasgow, hörte dabei auch den Anatomen Rob. Knox, wurde 1854 Dr. bei der Universit. von St. Andrews und war Docent der gerichtl. Med., später der Physiologie bei der med. Schule von Grosvenor Place bis zu deren Schliessung 1865, wurde Member und 1865 Fellow des Roy. Coll. of Physic. und war 1873 dessen Croonian Lecturer. Er gründete 1862 das „Journal of Public Health and Sanitary Review“, welches gefolgt war von „The Social Science Review“. 1893 erhielt er die Ritterwürde und wurde Fellow der Royal Soc. Er war auch Physician des Londoner Temperance Hosp., Präsident der Gesellschaft der Sanitary Inspectors und der Medical Temperance Association. Er hat sich besonders um hygienische Dinge verdient gemacht. (ABL. — Lancet. II. p. 1575, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 1612.)

22. Halle a. S. Dr. Hans Conrad Carl Theodor Ackermann, Geh. Med.-Rath, Prof. der pathol. Anat., geb. 1825 zu Wismar in Mecklenburg, studirte in Greifswald, Würzburg, Prag und Rostock, wurde Assistent an der chirurg.-med. Klinik in Rostock und habilitirte sich 1855 daselbst als Privatdocent, wurde an die Spitze der neu errichteten med. Poliklinik und des Laboratoriums für experiment. Pathologie gestellt und zum a. o. Prof. ernannt. 1865 wurde die pathol. Anat. zu einem ordentlichen Lehrfache erhoben und ihm als ordentl. Prof. zugetheilt. 1870/71 war er Führer eines Sanitätszuges. 1873 wurde er nach Halle berufen. Seine zahlreichen Arbeiten sind vorzugsweise der pathol. Anat. gewidmet. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 533. — Leop. S. 189.)

26. Stuttgart. Th. E. von Wolff, emer. Prof., geb. 1818 in Flensburg, studirte in Kiel, Kopenhagen und Berlin von 1838—1843, zuerst Med., dann Naturwissenschaften, besonders Chemie und Agriculturchemie, war Lehrer an der Landwirtschaftsschule zu Prora, seit 1854 Prof. an der landwirtschaftl. Akademie zu Hohenheim, wo er ein agriculturchem. Laboratorium einrichtete, das er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1894 leitete. Er hat verschiedene Schriften über Fütterung und Verwandtes geschrieben. (Leop. S. 190.)

28. Berlin. Dr. Friedrich Petri, Gymnasial-Prof. und Docent an der Ober-Feuerwerkerschule, Chemiker, 50 Jahre alt, auch durch hygien. Forschungen bekannt.

December.

Anfang. Paris. Stephan Scholz-Ragozinsky, polnischer Afrika-Reisender (Kamerun-Gebirge).

December.

12. New Haven, Conn. Dr. Leonard J. Sanford, Prof. am Yale Med. College, geb. 1833 zu New Haven, studirte im Yale und später in Jefferson Med. College zu Philadelphia, wo er 1854 Dr. wurde. Seit dieser Zeit lebte er in New Haven. Seinen Lehrstuhl der Anat. und Physiol. hatte er bis kurze Zeit vor seinem Tode inne. Er hat Vielerlei über anatomische Dinge geschrieben. (Boston Med. and Surg. Journ. II. p. 636.)
12. Kopenbagen. Dr. Asger Stadfeldt, Prof. der Frauenheilkunde an der dortigen Universität, geb. 1830 in Kopenbagen, studirte daselbst und im Auslande, wurde 1857 Dr., 1867 Lector der Geburtshülfe, 1869 Prof. ord., war seit 1877 Mitglied des Gesundheits-Colleg. Er hat eine Anzahl in sein Fach einschlagender Arbeiten verfasst. (ABL.)
17. St. Petersburg. Dr. F. Morawitz, Wirkl. Staatrath, geb. daselbst 1827, studirte von 1846 in Dorpat, war Ordinator verschiedener Hospitäler, Mitbegründer und langjähriger Präsident der entomolog. Gesellschaft. (Leipz. Illustr. Ztg. 1897. S. 48. — Petersburger med. Wochenschr. S. 454.)
17. München. Dr. Joseph (von) Gerlach, Geh.-Rath. vormals Prof. in Erlangen, geb. 1820 in Mainz, studirte in Würzburg, München und Berlin, wurde 1843 Dr., liess sich nach einer wissenschaftl. Reise 1847 in Mainz als Arzt nieder, beschäftigte sich aber auch mit mikroskop.-anat. Forschungen und wurde 1850 als Prof. der Anatomie nach Erlangen berufen, wo er Anfangs auch noch die pathol. Anat. und Physiol. zu lehren hatte, bis diese 1865 und 1872 abgezweigt wurden. Ausser durch anatom. Forschungen hat er sich um die mikroskopische Technik hoch verdient gemacht. (ABL. — Leop. S. 191.)
19. Braunlage am Harz. Dr. Carl Theodor Johannes Rigler, geb. 1839 zu Potsdam, studirte in Berlin, wo er 1862 Dr. wurde, war bis 1886 Arzt in Berlin, wurde dann Badearzt in Nenndorf und war in der letzten Zeit durch Krankheit an der Ausübung der Praxis verhindert. Er hat sich als einer der Ersten in Deutschland mit dem Railway spine, ausserdem mit den Berufskrankheiten der Eisenbahnbeamten beschäftigt und med.-topograph. Arbeiten geliefert. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. No. 600.)
19. Bologna. Dr. Luigi Calori, ehemals Prof. der Anatomie, geb. 1807 zu San Pietro bei Bologna, wurde 1829 daselbst Dr., 1830 stellvertr. Prof. und 1835 wirklicher Prof. der Anatomie. Er war viele Jahre Präsident der Akad. der Wissenschaften zu Bologna und hat Vielerlei aus dem Gebiete der Anatomie, Zootomie und Anthropologie geschrieben. (Brit. Med. Journ. 1897. I. p. 180.)
26. Berlin. Dr. Emil Heinrich du Bois-Reymond, Geh. Ob.-Med.-Rath und Prof., geb. 1818 zu Berlin, studirte daselbst von 1837—43 Naturwissenschaften und Med., wurde dann Assistent der anatom. Universitätsanstalt unter Joh. Müller, 1846 Privatdocent, 1851

December.

Mitglied der Akad. der Wissenschaften, deren einer Secretär er viele Jahre war, 1855 a. o. und 1858 ord. Prof. der Physiologie. Seine Lebensarbeit seit dem Jahre 1841 war hauptsächlich der Muskel- und Nerven-Physik und der thierischen Elektricität gewidmet. Ausser seinen rein wissenschaftlichen Leistungen hat er sich durch Verbreitung naturwissenschaftlichen Wissens auch eine Volksthümlichkeit erworben. (ABL. — I. Munk in Deutsche med. Wochenschr. 1897. No. 2, mit Bildniss. — Ewald in Berl. klin. Wochenschr. 1897. No. 1. — Brit. Med. Journ. 1897. I. p. 51. — Voss. Ztg. Berlin. No. 606.)

28. Danzig. Dr. Theodor Lickfett, leitender Arzt der städt. bakteriolog. Anstalt (Cholera-Studien).

30. Wildbad, Württemberg. Dr. Wilhelm Theodor (von) Renz, geb. 1834 zu Oberdischingen bei Ulm, studirte in Tübingen, Bern, Heidelberg und Berlin, wurde 1858 Dr., war dann Arzt in Ebingen und Stuttgart und wurde 1868 Badearzt in Wildbad. Ausser einer Reihe von Veröffentlichungen über dasselbe vom med., histor. und naturhist. Standpunkte, hat er eine Reihe vom medic. Leistungen hinterlassen. (ABL. — Voss. Ztg. Berlin. 1897. No. 3.)

Ende December. Rom. Dr. Karl Heitzmann, Wiener Arzt, geb. 1836 zu Vinkovce in Ungarn, studirte in Budapest und Wien, wurde 1859 Dr., war Assistent bei Schuh und Hebra, siedelte 1874 nach New York über, ist Verf. einer Reihe von Schriften. (ABL.)

im December. Paris. Isidor Straus, Professor, geb. 1845 zu Dambach, Bas-Rhin, studirte von 1862 an in Strassburg, ging dann nach Paris, wo er Chef de clinique, Hospitalarzt und Agrégé wurde. Zur Zeit der Cholera ging er nach Aegypten und machte daselbst wichtige histolog.-anat. Untersuchungen über dieselbe. Nach dem Tode Virchow's erhielt einen Lehrstuhl der experiment. Pathologie. Seine Studien waren vorzugsweise den Infectionskrankheiten gewidmet. (Progrès méd. II. p. 457, mit Bildniss.)

Nachträge zu 1895.

23. Mai. Königsberg i. Pr. Dr. Franz Ernst Neumann. (A. Wangerin in Leop. S. 51, 63.)

26. August. Wartenberg bei Niemes. Dr. Heinrich Moritz Willkom. (E. Roth in Leop. S. 94.)

24. September. Berlin. Dr. Heinrich Adolf (von) Bardeleben. (W. von Heineke in Deutsche Zeitschr. f. Chir. Bd. 42. S. 309.)

6. December. Jena. Dr. Julius Schnauss. (Leop. S. 26.)

8. December. Cairo. Dr. Sickenberger, Prof. der dortigen med. Schule, geb. in Baden, seit 1876 in Aegypten, erwarb sich Verdienste um die Aegyptische Flora, namentlich Kryptogamen, und hat zur richtigen Deutung der in der arabischen Literatur des Mittelalters vorkommenden Pflanzennamen wichtige Beiträge geliefert. (Leop. S. 56.)

17. December. Siena. Dr. Achille Quadri, Prof. der Zoologie an der dortigen Universität. (Leop. S. 57.)

21. December. Mainz. Dr. Paul Reis, Physiker, Verf. eines verbreiteten Lehrbuchs der Physik und sonstiger Schriften. (Leop. S. 57.)

26. December. Dr. George Hugh Kidd, 71 Jahre alt, geb. zu Armagh in Schottland, wurde 1845 in Edinburg Dr., und noch sehr jung, ungefähr 21 Jahre alt, Prosector bei der Park-street medic. Schule in Dublin, darauf Docent der Anatomie und Physiologie, 1849 aber Docent der Anatomie an der Peter-street Schule, in welcher Stellung er fast 20 Jahre verblieb, worauf er sich in die Privatpraxis zurückzog, in der er sich als Geburtshelfer und Gynäkolog in Dublin das grösste Ansehen erwarb. 1876 wurde er Master des Coombe Lying-in Hospitals und blieb 7 Jahre in dieser Stellung. 1844 wurde er zum Fellow des Royal College of Surgeons of Ireland, 1872 zum Mitgliede des Council und 1876 zum Präsidenten ernannt. Auch war er verschiedentlich Präsident der Royal Academy of Medicine, der Dublin Obstetrical und der Dublin Pathological Society und Ehren-Mitglied verschiedener auswärtiger geburtshilf. Gesellschaften. 1886 wurde er in der General Medical Council gewählt, als erster Vertreter von Irland in demselben. Literarisch scheint er wenig thätig gewesen zu sein; dagegen ist ihm die Anregung zur Gründung einer Anstalt für geistesschwache Kinder (1864) zu danken. (Lancet. I. p. 77. — Brit. Med. Journ. I. p. 54.)

Ende December. Paris. Dr. Terrillon. (Ch. Monod in Gaz. méd. de Paris. p. 621.)

Erklärung der abgekürzten Büchertitel.

ABL. = Biographisches Lexicon der Aerzte.

Leop. = Leopoldina, amtliches Organ der K. Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher.

2.

**Ueber Conservirung anatomischer Präparate mit Erhaltung
der natürlichen Farben.**

Von Prof. Dr. Paul Grawitz in Greifswald.

Das Bessere ist der Feind des Guten! Diesem Gedanken hat Herr Dr. Kaiserling in jüngster Zeit wiederholt Ausdruck gegeben, indem er zur Empfehlung seines Conservirungsverfahrens anatomischer Präparate in Formol alle früheren Bestrebungen auf diesem Gebiete als durchaus verfehlt und werthlos bezeichnet. Das Urtheil über die Farbenerhaltung in Salz-